

**René Wohlhauser**

*Eingedunkelte  
Zeit*

für Sopran und Bariton

2022

**René Wohlhauser**

*Eingedunkelte*

*Zeit*

für Sopran und Bariton

auf ein Gedicht des Komponisten

2022

Ergon 88, Musikwerknummer 2163

Edition Wohlhauser, Selbstverlag  
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel

Weltweiter Vertrieb:

Schweizer Musikedition SME/EMS  
Postfach 7851  
6000 Luzern 7

[www.musicedition.ch/sme/composers/58d.htm](http://www.musicedition.ch/sme/composers/58d.htm)

## Vorwort zu „Eingedunkelte Zeit“

Vorzeichen gelten im klassisch-traditionellen Sinne für den ganzen Takt. Sie werden jedoch bei erneutem Erscheinen eines alterierten Tones innerhalb eines Taktes zur Sicherheit nochmals gesetzt.

Vorzeichen gelten nur in der jeweiligen Oktavlage.

Unmittelbare Tonwiederholungen (auch durch Pausen getrennte) behalten die gleiche Tonhöhe bei.

Die Uraufführungstournee von "Eingedunkelte Zeit", interpretiert von Christine Simolka, Sopran, und René Wohlhauser, Bariton (die Herbst-Tournee 2022 des "Duos Simolka-Wohlhauser"), führte in folgende Konzertsäle:

- So, 18. Sep. 2022, 19:00h: **Berlin**, Elias-Kuppelsaal, Göhrener Straße 11
- So, 25. Sep. 2022, 19:00h: **München**, Gasteig, Hans-Preißinger-Straße 8
- Sa, 01. Okt. 2022, 19:00h: **Basel**, Haus zur Musik
- Sa, 08. Okt. 2022, 20:00h: **Paris**, Le Temple de Port Royal, 18 Boulevard Arago
- Do, 20. Okt. 2022, 18:00h: **Chisinau**, Festival „Days of New Music“, str. 31 Aug 1989, 115
- Mo, 24. Okt. 2022, 19:00h: **Iasi**, „Eduard Gaudella“ Concert Hall, 29 Cuza Voda Street
- Mi, 26. Okt. 2022, 19:00h: **Bukarest**, Dinu Lipatti House of Arts, 12 Lascar Catargiu Blvd.
- Do, 27. Okt. 2022, 19:00h: **Bukarest**, Nationale Musikuniversität, Strada Stirbei Voda 33
- Fr, 28. Okt. 2022, 19:00h: **Brasov**, Philharmonie, Sala Patria, Bd 15 Noiembrie Nr. 50
- So, 30. Okt. 2022, 19:00h: **Wien**, Palais Ehrbar, Mühlgasse 28
- So, 06. Nov. 2022, 17:00h: **Baden-Baden**, Alter Ratssaal, Marktplatz 2
- Di, 08. Nov. 2022, 20:00h: **Freiburg**, Elisabeth Schneider Stiftung, Wilhelmstraße 17a

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Aufführungsdauer: ca. 7 Min.

## Die Vokaltexte

### **Gedicht Nr. 172**

#### **Gedichtsammlung 3, Gedicht Nr. 62**

#### **Eingedunkelte Zeit**

Geschrieben am 25. Mai 2022

#### **Eingedunkelte Zeit**

Eingedunkelte Zeit

Legt sich über das Land

Schwarz verhangen und breit

Türmt sich vor uns die Wand

Übermächt'ger Tyrann

Stiehlt uns Kraft und Vertrau'n

Auf dem Opfertische der Welt

Bleibt uns nur mehr das Grau'n

Kalt durchfunkelte Nacht

Dringt durch Ritze und Schacht

Durcheinander gebracht

Wurden wir, und belacht

Abgedunkelter Tag

Schmeißt durch unser Gemüt

Alles, was da noch lag

Alles, was uns noch blüht

Finst'res Übel der Welt

Überquell't Moos und Gras

Und der Grübler, er hält

Wurmestropfen im Glas

Durchgebranntes Gefühl

Legt sich auf unser Leben

Aufgestautes Gewühl

Hat uns nichts mehr zu geben

# Eingedunkelte Zeit

für Sopran und Bariton (2022)  
auf ein Gedicht des Komponisten  
Ergon 88, Musikwerknummer 2163

René Wohlhauser

♩ = 80

*mf*

Sopran

Bariton

Ein - ge - dun - kel - te Zeit Legt sich ü -

Ein - ge - dun - kel - te Zeit Legt sich

Sop.

Bar.

ber das Land Schwarz ver - han -

ü - ber das Land Schwarz ver - han - gen

Sop.

Bar.

gen und breit Türmt sich vor

und breit Türmt sich vor uns die

Sop.

Bar.

uns die Wand Ü - ber - mächt' - ger Ty - rann

Wand Ü - ber - mächt' - ger Ty - rann

Sop.

Bar.

Stiehlt uns Kraft und Ver -

Stiehlt uns Kraft und Ver -

30

Sop. *mf* trau'n \_\_\_\_\_ Auf dem Op - fer -

Bar. *mf* trau'n Auf dem Op - fer -

35

Sop. *mf* ti - sche \_\_\_\_\_ *mp* der \_\_\_\_\_ Welt \_\_\_\_\_

Bar. *mf* ti - sche \_\_\_\_\_ *mp* der \_\_\_\_\_ Welt \_\_\_\_\_

41

Sop. *pp* Bleibt uns nur mehr das Grau'n

Bar. *pp* Bleibt uns nur mehr das Grau'n

47

Sop. das Grau'n \_\_\_\_\_ das Grau'n \_\_\_\_\_

Bar. das Grau'n \_\_\_\_\_ das Grau'n \_\_\_\_\_

52

Sop. *mf* Kalt durch-fun - kel - te Nacht

Bar. *mf* Kalt durch-fun - kel - te Nacht

56 *mp* *mf*

Sop. Dringt durch Ri - tze und Schacht Durch-ein-

Bar. Dringt durch Ri - tze und Schacht

59 *mf*

Sop. an - der ge - bracht Wur - den wir, und be - lacht

Bar. Durch-ein - an - der ge - bracht Wur - den wir, und be - lacht

61 *mp*

Sop.

Bar.

64 *pp*

Sop. Ab - ge - dun - kel -

Bar. Ab - ge - dun - kel -

69 *mf*

Sop. ter Tag Schmeißt durch un - ser Ge - müt Al - les,

Bar. - ter Tag Schmeißt durch un - ser Ge - müt Al - les,

74 *mp* *mf*

Sop. was da noch lag — Al-les, was uns noch blüht —

Bar. was da noch lag — Al-les, was uns noch blüht —

78

Sop.

Bar.

83 *p* *p*

Sop. Fins - tres Ü - bel — der Welt — Ü - ber - quellt Moos

Bar. Fins - tres Ü - bel der Welt — Ü - ber - quellt

89 *p* *p*

Sop. — und Gras — Und der Grüb - ler, er hält Wur

Bar. — Moos und Gras — Und der Grüb - ler, — er hält Wur-mes

94

Sop. Wur Wur - mes - trop-fen im Glas Glas im im im

Bar. mes mes - trop-fen im Glas Glas Glas im Glas



99 *mp*

Sop. Glas *mp* Durch - ge - brann - tes

Bar. im Durch - ge - brann - tes

105

Sop. Ge - fühl Legt sich auf un - ser Le - ben

Bar. Ge - fühl Legt sich auf un - ser Le - ben

110 *mf*

Sop. Auf - ge - stau -

Bar. *mf* Auf - ge - stau - tes Ge - wühl

114

Sop. tes Ge - wühl

Bar. Hat uns Hat uns Hat uns uns

118

Sop. Hat uns Hat uns nichts Hat

Bar. Hat uns Hat uns nichts Hat

122

Sop. uns nichts mehr zu ge - ben

Bar.

Hat uns nichts Hat uns nichts Hat uns nichts

126

Sop. Hat uns nichts mehr zu ge - ben

Bar.

mehr nichts mehr nichts mehr Hat uns nichts mehr

130

Sop. ge - ben ben ge - ben

Bar. nichts mehr zu ge - ben ben ge - ben ge - ben ge - ben ben

nichts mehr zu ge - ben ben ge - ben ge - ben ge - ben ben

135

Sop. Ein - ge - dun - kel - te Zeit

Bar.

Ein - ge - dun - kel - te Zeit

[7 Min.]

14. Juni 2022

Werkkommentar zu **Eingedunkelte Zeit**  
für Sopran und Bariton  
auf ein Gedicht des Komponisten,  
2022 komponiert,  
Ergon 88, Musikwerknummer 2163, ca. 7 Min.

Frühjahr 2022. Kriegsgetöse in Europa. Unsägliches Leid überkommt Hunderttausende. Millionen sind auf der Flucht. Was kann Kunst und Kultur in solchen Zeiten ausrichten? Eine Gegenkraft aufbauen? Widerstand leisten? In der Kunst geht es darum, eine Ästhetik des Widerstands gegen das Unrecht auf der Welt auszugestalten. Man darf sich durch Despoten nicht unterkriegen lassen. Als Künstler müssen wir Perspektiven durch die Dunkelheit der Gegenwart hin zum Licht der Zukunft schlagen. Die Musik hat alle Kriege in der Geschichte dieser Welt überlebt.

René Wohlhauser

Kurzfassung:  
Musik als Ästhetik des Widerstands

## René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“ und des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet.

- 1954:** geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker mit einem stilistisch breiten Spektrum, der in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2000 Werknummern umfaßt. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.
- 1975-79:** Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüning Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionstudien bei Klaus Huber an der Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).
- 1978:** Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l'Occitanie“ für Klarinette.
- 1981:** Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.
- 1983:** Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.
- 1984:** Kompositionspreis von Stadt und Kanton Freiburg für „Fragmente für Orchester“.
- 1987:** Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.
- 1988:** Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).
- 1990:** Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.
- 1991:** Kulturförderpreis des Kantons Luzern.
- 1992:** Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierte Aufsatz „Von einfachen graphischen Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.
- 1996:** Portrait-CD „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“
- 1996:** Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.
- 1998:** Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.
- 2004:** Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.
- Bis heute:** Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg,

München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.

**2009:** Portrait-CD beim Label „musiques suisses / Grammont“.

**2013:** Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.

**2013:** Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:

**2013:** Portrait-CD "The Marakra Cycle" mit dem Ensemble Polysono.

**2014:** Portrait-CD "Quantenströmung", Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.

**2015:** Portrait-CD "Manía", Klavierwerke mit Moritz Ernst.

**2016:** Portrait-CD „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

**2017:** Portrait-CD „vocis imago“ mit diversen Ensembles.

**2019:** Portrait-CD Kammeroper „L'amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.

**2020:** Portrait-CD „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.

**2021:** Portrait-CD „Im lauterem Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 270 Werken.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidshan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinetten trio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt (1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten, sowie Porträtsendungen und Gastvorträge beim Radio.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtet seit 1979 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel (und von 1979 bis 1991 an der Akademie Luzern) sowie als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen in Zürich und in Bern. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Weitere Informationen, u. a.

- Werkliste
- Publikationsverzeichnis
- Tonträgerliste

finden Sie unter [www.renewohlhauser.com](http://www.renewohlhauser.com)